

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 20 (1875)
Heft: 10

Anhang: Beilage zu Nr. 10 der "Schweiz. Lehrerzeitung"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beilage zu nr. 10 der „Schweiz. Lererzeitung“.

Offene lererstellen.

In folge gründung einer mädchenbezirksschule in Lenzburg werden in dort folgende lerstellen zur besetzung ausgeschrieben:

- 1) Zwei hauptlererstellen an der mädchenbezirksschule (resp. eine lerer- und eine lererinstelle); di jährliche besoldung beträgt bei dem gesetzlichen stundenplan fr. 2000 bis 2500.
- 2) Di stelle einer primarlererin an der oberen mädchenschule; jährliche besoldung fr. 1300 bis 1400.

Bewerber um diese stellen haben ire anmeldungen, im begleit der reglementarisch vorgeschriften zeugnisse über alter, studien und leumund, allfällig sonstiger ausweise in literarischer und pädagogischer beziehung und einer kurzen darstellung ires bisherigen lebens- und bildungsganges, bis zum 20. März nächsthin der schulpflege Lenzburg einzureichen.

Aarau, den 4. März 1875.

Für die erzihungsdirektion:
Schoder,
direktionssekretär.

Zwei neuerrichtete elementarlererstellen in Schaffhausen.

An der mädchenelementarschule zu Schaffhausen werden 2 neue klassen errichtet, deren untere schülerinnen des ersten und zweiten schuljares, deren obere solche des dritten und virten in sich fassen soll. Der unterricht ist teilweise für je 2 schuljare gemeinsam, teilweise für jedes schuljar besonders zu erteilen.

Di minimalbesoldung für di untere stelle beträgt bei 30 wöchentlichen unterrichtsstunden fr. 1800, kann aber je nach der anzal der dinstjare bis auf fr. 2400 steigen. Di minimalbesoldung für di obere klasse beträgt fr. 1875, kann aber bis auf fr. 2475 steigen.

Lererinnen erhalten eine minimalbesoldung von fr. 1500, ebenfalls mit aussicht auf gehaltszulage nach der zal der dinstjare.

Anmeldungen sind mit angabe des geburtstages und des studienganges unter beilage der zeugnisse bis zum 15. März 1875 an herrn regirungsrat Pletscher zu handen des erzihungsrates schriftlich einzureichen.

Schaffhausen, den 17. Februar 1875.

Aus auftrag des erzihungsrates:
Der sekretär:
Emanuel Huber, pfarrer.

Ausschreibung von 4 reullererstellen.

Himit werden 3 reallererstellen, welche in der stadt Schaffhausen neu kreirt wurden, zu freier bewerbung ausgeschrieben.

Befähigung zum unterricht im freihandzeichnen und im turnen werden, wenigstens bei einer stelle, besonders berücksichtigt.

Für di beiden andern stellen wird für di eine vorzugsweise auf befähigung zu sprachlichem und geschichtlichem, für di andere vorzugsweise auf tüchtigkeit zu mathematischem und naturwissenschaftlichem unterricht gesehen. Auch befähigung zur erteilung von gesangunterricht wäre bei dem einen oder andern aspiranten erwünscht.

Di minimalbesoldung eines diser reallerer beträgt bei 30 wöchentlichen stunden fr. 2700, kann aber je nach der zal der dinstjare bis auf fr. 3300 steigen.

Ferner wird himit di stelle an der untern klasse der dreiklassigen realschule zu Neunkirch ausgeschrieben, wo möglich zu definitiver, eventuell zu provisorischer besetzung. Di besoldung beträgt fr. 2000 und (insofern der lerer nicht auf das bürgerlos berechtigt ist) 2 klapfer holz.

Schriftliche anmeldungen mit kurzer lebensskizze und beigelegten zeugnissen sind bis zum 15. März 1875 an herrn regirungsrat Pletscher zu handen des erzihungsrates einzugeben.

Schaffhausen, 19. Februar 1875.

Aus auftrag des erzihungsrates:
Der sekretär:
Emanuel Huber, pfarrer.

(M 655 Z)

Ler- und lesebuch

für

gewerbliche fortbildungsschulen,

bearbeitet

im auftrage des zentralausschusses
des Schweizerischen Lerervereins
von

Friedrich Autenheimer,
gew. rektor der gewerbeschule in Basel.
Zu bezihen durch alle buchhandlungen, in Frauenfeld von J. Huber.

Steinfreie kreide,

in kistchen à 144 stück für fr. 2. 25,
zu bezihen bei

Gebr. M. & J. Kappeler
in Baden, Aargau.

Im verlage von J. Huber in Frauenfeld ist
soeben erschinen und durch alle buchhandlungen zu bezihen:

Die Durchführung

der

Orthographiereform.

Aus auftrag der orthographischen kommission
des schweizerischen lerervereins

ausgearbeitet

von

Ernst Götzinger.

Eleg. br. Preis fr. 1.

Auf das vortreffliche

Haus-Lexikon

der Gesundheitslehre für Leib und Seele,
ein familienbuch von dr. med. H. Klencke,
3 neu durchgearbeitete und vermerte auflage,
nemen wir noch fortwährend abonnements an.
Das werk ist (in 28 liferungen à 70 cts vollständig)
ein unentbehrlicher und gewissenhafter
ratgeber und helfer in not und gefar und sollte
in keiner familie fehlen! (Vide beilage zu
nr. 28 der Lererztg.)

Wir teilen di 1. und 2. liferung gerne zur
ansicht mit.

J. Hubers buchhandlung in Frauenfeld.

In J. Hubers buchhandlung in Frauenfeld
ist vorrätig:

Spielbuch.

400 spile und belustigungen

für schule und haus

Gesammelt und herausgegeben

von Jos. Ambros.

Preis fr. 1 .-.-

In J. Hubers buchhandlung in Frauenfeld
ist vorrätig:

Musikalische Presse.

Monatshefte

interessanter pianoforte-musik.

Herausg. geben von

Karl Millöcker,

unter mitwirkung hervorragender komponisten
des in- und auslandes.

Di „Musikalische Presse“ erscheint am
15. jeden monates in heften von 6—7 musik-
bogen.

Der abonnementspreis beträgt:

vierteljährlich fr. 3 .-.-

Bei ganzjährigen abonnements erhalten di
teilnehmer ein prachtvoll ausgestattetes
titelblatt und inhaltsverzeichniß gratis.

Offene lererstelle.

Im städtischen waisenhause in Basel ist di stelle eines lerers auf 1. Mai nächsthin zu besetzen. Derselbe sollte in den gewöhnlichen realfächern, besonders aber im französischen und wo möglich auch im gesang auf der sekundarstufe (4. bis 8. schuljar) unterricht erteilen können. Di besoldung beträgt fr. 800 bis 1200 nebst freier station in der anstalt. Den anmeldungen sind kurze notizen über bildungsgang, alter etc. beizulegen. Nähere auskunft erteilt

Schäublin, waisenvater.

Basel, 26. Februar 1875.

Stadtschulen Zürich. Ausschreibung von lerstellen.

Nachbenannte, gegenwärtig provisorisch besetzte, lerstellen an den schulen der stadt Zürich werden himit behufs definitiver besetzung zu freier bewerbung ausgeschrieben:

1. Sechs lerstellen an der primarschule.

2. Eine lerstelle an der sekundarschule.

Di schulpflege behält sich vor, di gewälten nach gutfinden an der knaben- oder an der mädchenabteilung zu beschäftigen. Dieselben übernemen di im gesetze über das gesammte unterrichtswesen des kantons Zürich näher bezeichneten verpflichtungen der primarlerer, beziehungsweise der sekundarlerer.

Di jährliche minimalbesoldung beträgt für lerer auf der primarschulstufe 2500, auf der sekundarschulstufe 3000 franken. Dazu kommen gehaltszulagen bis auf den betrag von 600 franken für an öffentlichen schulen des kantons Zürich erfüllte dienstjare, außerdem di statliche alterszulage von 400 franken im maximum. Lererinnen erhalten di durch das kantonale gesetz vorgeschribene besoldung.

Wälbar sind solche mitglider des zürcherischen lererstandes (lerer oder lererinnen), di wenigstens 2 jare lang schuldiene geleistet haben und das erforderliche walfähigkeitszeugniss besitzen. Antritt der stellen auf beginn des neuen schulkurses (26. April).

Bewerber haben ire schriftlichen anmeldungen, begleitet von zeugnissen und einer kurzen darstellung ires lebens- und bildungsganges, bis spätestens den 16. März l.j. an den präsidenten der stadtschulpflege, herrn Paul Hirzel, einzusenden.

Zürich, den 1. März 1875.

(H1174Z)

Aus auftrag der stadtschulpflege:

Der aktuar:
G. Eberhard.

Bei Paul Muskalla in Berlin, Kochstrasse 19, ist erschienen:

Anleitung
zur Ertheilung eines gründlichen Unterrichts
im

Schön- und Schnellschreiben

der deutschen und englischen Currentschrift
nach der

Taktschreibe-Methode.

Von

J. H. Ferbers und H. Nienhaus, lerern.

Zweite umgearbeitete und vermehrte auflage.

Mit lithographirten beilagen. Preis fr. 1. 60 cts.

Es gab eine zeit, wo der übung im kalligraphischen schreiben in der schule wöchentlich 6 und wol noch mer stunden gewidmet wurden, und wo trotzdem di leistungen der merzal der schüler höchst mittelmäßig bliben, weil das verfahren bei diesem unterricht nicht geeignet war, das interesse des schülers an den oft langweiligen buchstaben-malereien zu beleben und zu unterhalten. Was soll denn nun aber jetzt in der kalligraphie geleistet werden können, nachdem di unterrichtsgegenstände vermerkt und das zil für di realien weiter gesteckt ist? -- Da ist es denn wol an der zeit, sich nach einem andern verfahren umzusehen, welches rascher und sicherer zum zile, zu einer flüssigen und möglichst schönen handschrift führt.

Ein solches bietet di oben angezeigte schrift, und bei durchsicht derselben gewinnt man di überzeugung, dass bewährte und umsichtige politiker hier ein verfahren bitten, welches wol noch einzig in seiner art dasteht. Bis ins kleinste und anscheinend kleinlichste hinein gehen di winke und ratschläge, so dass der leser mit der methode vollständig vertraut wird.

Obwohl das büchlein anfänglich nur für schulunterricht bestimmt war, so kann es bei der jetzt geschehenen umarbeitung mit ebenso gutem erfolge

zum selbstunterricht

gebracht werden und wird zu beiden zwecken hirmit bestens empfohlen.

Kantonsschule Zürich.

Di durch hinschid erledigte stelle eines gesanglerers an der kantonsschule Zürich mit einer minimalzal von 5 wöchentlichen stunden wird zur widerbesetzung auf beginn des schuljares 1875/76 ausgeschrieben. Di bewerber sind eingeladen, ire meldungen mit ausweisen über bildungsgang und bisherige betätigung bis spätestens den 17. März l. j. an den direktor des erziehungswesens, herrn regirungsrat Sieber in Zürich, einzusenden.

Zürich, 3. März 1875.

Vor dem erzihungsrat:

Der sekretär:

F. Meyer.

(H 1271 Z)

Zu kaufen gesucht:

1 Schmidt: Encyclopädie der Pädagogik.

Offerten mit preisangabe gefl. an das

Schweiz Antiquariat
(H 1257 Z) in Zürich.

Zu verkaufen:

Ein bereits neues harmonium, 4¹/₂ oktaven, aus der fabrik von Ph. J. Trayser & Cie. Bei wem, sagt di exp. Ankaufspreis fr. 250, jetziger verkaufspreis 16% unter ankauf.

Durch alle buchhandlungen ist gratis zu erlangen:

Verzeichniss

des

Pädagogischen und Schulbücher-Verlages
(bis Ende 1874)

von

Friedrich Brandstetter, Leipzig.

In J. Hubers buchhandlung in Frauenfeld ist vorräufig:

Geographie

der

schweizerischen Eidgenossenschaft

für

Schule und Haus.

Von

dr. A. Cassian.

Dritte verbesserte auflage.

Preis fr. 1. 35.

Im verlag von Fr. Schulthess in Zürich sind erschinen und in allen buchhandlungen zu haben, in Frauenfeld bei J. Huber:

H. Breitinger, professor an der thurgauischen kantonsschule: Die Grundzüge der französischen Literatur- und Sprachgeschichte bis 1870. 8°. br. Fr. 1. 40; partipreis fr. 1. 10.

Pfenninger, A., Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für höhere Volksschulen, Seminarien, sowie zum Selbstunterricht. I. Theil. Arithmetik (gemeines Rechnen). 8°. br. Fr. 2. 60.

— Dasselbe. II. Theil. Allgemeine Arithmetik u. Algebra. 1. Die Elemente Fr. 2. 40.

* Dieses neue lernmittel der arithmetik und algebra aus der feder des lerers der mathematik am zürcherischen lererseminar verdint ire spezielle beachtung.

Alle in der „Schweiz. Lererzeitung“ besprochenen und angezeigten werke sind immer zu bezihen von
J. Hubers buchhandlung in Frauenfeld.